

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich nicht mehr wach halten und sank nieder. Der Fortkommandant selber war kurz zuvor in einer feuernden Panzerkuppel eingeschlafen. Der Artilleriekommandant des Forts kann immer noch nicht gehen und wird mit einigen Verwundeten fortgeschafft. Man verteilt Lebensmittel und bessert die Schäden aus. Der Munitionsersatz der Panzerkuppeln geschieht durch die heil gebliebenen Laufgänge. Um 7 Uhr 20 beginnt die Beschießung wieder aufs schönste. Feindliche Flieger haben den Zustand des Forts aufgenommen, und die Zerstörung wird nun systematisch. Alle sechs Minuten kommt ein Geschöß an, „der Blockzug“ sagen die Leute. Die Geschöße melden sich von weitem an und schlagen abwechselnd auf der linken und rechten Fortseite ein. Da die Vorbauten sehr nahe an den Seiten liegen, wird bald der eine, bald der andere Vorbau getroffen. Die Soldaten haben das gemerkt und machen Wetten, wenn die Ankunft des Geschößes sich ankündet. Zuerst wird der Vorbau I reichlich bedacht, dann nähern sich die Schüsse der Vorderfront. Der rechte vordere Laufgang stürzt ein. Durch ihn wurde der Munitionsersatz nach den Panzerkuppeln bewerkstelligt. Wieviel Mann sind unter den Trümmern geblieben? Ein Appell ist unmöglich. Wir müssen die Vorderfront teilweise räumen lassen, und die Hälfte der Mannschaft flüchtet sich in den rechten Geschützunterstand. Alle telephonischen und telegraphischen Verbindungen sind gestört. Das Büro von Lierre antwortet uns nicht mehr, da die Stadt geräumt worden ist. Die Beschießung nähert sich dem rechten Geschützunterstand, und ein Geschöß kriecht 15 Meter vor dem Eingang. Die Mannschaften erhalten Befehl, sich nach dem andern Ende des Forts zu begeben, das jetzt nicht mehr unter Feuer liegt. Es ist unmöglich, die im vorderen Geschützstand Verbliebenen zu benachrichtigen. Die Explosionen folgen alle sechs Minuten aufeinander, und die Beschießung geht in Serien in einem unveränderlichen Sinn weiter. Durch Beobachtung der Einschläge konnte man also den Augenblick voraussehen, in dem es Zeit war, auszureißen. Der erste Schuß war allein gefährlich. Wenn die Explosionen zu nahe kamen, dann sammelten sich die Mannschaften beim Abschußgeheul, warteten den Einschlag ab, dann flüchteten sie sich in die neue Deckung. Indes kann dieses Spiel nicht lange dauern. Die Geschöße scheinen uns zu verfolgen, die Gewölbe stürzen ein, sobald wir sie verlassen.

Am 14 Uhr wird dem Infanteriekommandanten befohlen, in den Zwischenpausen der Einschläge das Ausfalltor des Forts in einzelnen Gruppen von seinen Leuten erreichen zu lassen, da es bis jetzt nicht getroffen worden ist. Die Bewegung wird in vollkommener Ordnung ausgeführt. Wie durch ein Wunder kommen wir zwischen den Einschlägen hindurch. Eine ganze Zeitlang bleibt das Feuer auf dem linken Fortteil liegen, und die Mannschaften nehmen auf dem Wallabsatz gegenüber der äußeren Böschung des rechten Rehlgangs Stellung. In diesem Moment war das zweihundertfünfunddreißigste Geschöß der Zweiundvierziger auf dem Werk